

Haushaltsrede Ortsvorsteherin Gabriele Armbruster
in der Gemeinderatssitzung
am 11. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Bader,
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Riemer,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Kullen,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
werte Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
sehr geehrte Kollegen im Ortsvorsteher-Amt,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Satiriker und Lyriker Karl Kraus veröffentlichte vor über 200 Jahren in seinem Buch über die Gesellschaft folgendes Zitat: Ich verlange von einer Stadt, in der ich leben soll: Asphalt, Straßenspülung, Haustorschlüssel, Luftheizung, Warmwasserleitung. Gemütlich bin ich selbst.

Die Aufgabenstellung hat sich seit diesem Zitat drastisch geändert. Diese dargestellten Forderungen sind für uns alle Selbstverständlichkeit. Die Aufgaben und die Notwendigkeiten werden aktuell, nicht nur gefühlt, mehr. Aufgabenstellungen, die etatisiert sind, werden oft schneller überholt, als wir geplant haben.

Lassen Sie mich einen kleinen Rückblick auf die aktuell laufende HH-Periode, aus Ortsteilsicht, geben. Denn bei der Schnellebigkeit ist auch das, was erledigt oder angepackt wurde, so schnell vergessen. Wir haben inzwischen die Sanierung der Sanitäreinrichtungen in unserem Kindergarten Reußensteinstraße beginnen können.

Der dringend notwendige Naturkindergarten verlangt uns einiges ab und wir sind immer noch an den Abstimmungen, an welchem Platz Natur und Kinder eine verträgliche Symbiose sein dürfen.

Der Umbau der Mensa in der Lindachschule ist noch im Provisorium. Es fehlen uns noch die Parameter für die Förderrichtlinien weshalb der Antrag noch nicht gestellt werden konnte.

Dafür konnten wir vor wenigen Tagen die Keller-Lufttechnik-Arena im Sportgelände Lehenäcker einweihen. Vielen Dank an dieser Stelle für die Bereitschaft, hier Zuschüsse für dieses Vereins-Bauwerk zu geben.

Seit wenigen Wochen haben wir wieder eine Hausarztpraxis im Stadtteil Jesingen und freuen uns, dass nach fast eineinhalb Jahren wieder eine wichtige Komponente der Daseinsfürsorge direkt in Jesingen vorhanden sein kann.

Kommunen sind nicht nur Ansammlungen von Häusern, Bauwerken und Straßen. Ihr wahrer Wert liegt in den Menschen, die in diesen Quartieren wohnen, leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Es sind die Menschen, die sich engagieren, Ideen entwickeln und Gemeinschaften formen, die das Herzstück unserer Gemeinden ausmachen. Deshalb möchte ich meinen Rückblick heute mit einem Projekt abschließen, das mir am Herzen liegt und uns alle betrifft: "Unser Jesingen – Unsere Entscheidung für mehr Teilhabe und Begegnung." Dieses Projekt begann vor einem Jahr, und seitdem haben wir intensiv daran gearbeitet. Wir haben Bedarfe ermittelt, die aus den Vereinen, dem Einzelhandel, dem Sport, der Jugend, dem Sozial- und Pflegebereich und von unseren Bürgerinnen und Bürgern stammen. Dafür haben wir

sogenannte "Einsamkeitsdetektive" in unserem Stadtteil aktiviert, die über 65 Befragungen durchgeführt haben. Die Fotoaktion „Mein Blick auf Jesingen“ wollte wissen: "Was hilft den Menschen, um in Jesingen gut zu leben? Was macht sie glücklich?" Und wir haben auch die dunkle Seite beleuchtet und gefragt: "Was fehlt in Jesingen, um gut zu leben? Was macht sie traurig?" Die Ergebnisse sind spannend und werden zeitnah für alle veröffentlicht. Wir wollen nun konkrete Veränderungen und Maßnahmen anstoßen, die zu mehr Teilhabe und Begegnung führen. Dies soll nicht nur hier in Jesingen erprobt werden, sondern auch als Vorbild für andere Quartiere dienen. Unsere Hoffnung ist es, dass wir nicht immer das Rad neu erfinden müssen, sondern von den Erfahrungen und Erkenntnissen dieses Projekts profitieren können. Natürlich erfordert ein solches Vorhaben finanzielle Ressourcen, aber wir sind nicht allein. Wir haben erfolgreich Finanzmittel aus dem Landesförderprogramm, Quartiersimpulsen vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg akquiriert. Als zivilgesellschaftlicher Mitstreiter haben wir das Nachbarschaftsnetzwerk "Miteinander für Jesingen" und den Verein "buefet e.V." an unserer Seite. Gemeinsam mit den größtenteils ehrenamtlich Engagierten der Steuerungsgruppe sind wir gut aufgestellt und sagen an dieser Stelle ‚herzlichen Dank‘ für ihren Einsatz, unseren Stadtteil noch lebendiger, vielfältiger und lebenswerter zu gestalten.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich Bezug zur heutigen Generaldebatte nehmen. Denn diese Debatte ist der letzte Teil eines Prozesses, eines Prozesses für die Haushaltseinbringung, die so gewollt und erstmals im Jahre 2019 aufgesetzt wurde. Sowohl die Ortschaften, die Ortschaftsräte als auch die Verwaltung machen sich seither auf den Weg die Ortschaften früher in den Prozess der Haushaltsaufstellung einzubinden und deren Ideen und Wünsche bereits beim Haushaltsentwurf zu berücksichtigen. Mit diesem Ziel und der Aufgabenstellung waren wir in Jesingen im Frühjahr in Klausur, im Mai wurden die Anträge in der Ortschaftsratsitzung formuliert und abgestimmt. Die beiden Fraktionen haben sich gemeinsam auf Anträge konzentriert, die inhaltlich alle in den vergangenen Jahren auf dem Beratungstisch gelandet waren.

Bei der letzten Sitzung des Ortschaftsrates Ende September erfolgte dann die Vorstellung, Abstimmung und Diskussion über die Beantwortung der Anträge wie vorgesehen. Leider war hier die Enttäuschung, ja sogar der Unmut groß, dass insbesondere Anträge, die bereits eine Grundlage vorweisen konnten, nur mit wenig Finanzmittel oder gar nicht etatisiert wurden. Die Mitglieder des Ortschaftsrates sind sich sehr wohl der gesamtstädtischen Verantwortung bewusst. Die Entwicklung des Ortsteils hat aber erste Priorität.

Deshalb bitten wir um die Umsetzung der Anträge aus der Mitte des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung für den Stadtteil Jesingen. Hier wollen wir vor allem für die Sanierung der Sporthalle Lehenäcker sehr werben, denn diese Baumaßnahme wurde unter dem Handlungsfeld Kultur, Sport und Freizeit abgespeichert. Aber es ist eine Schulsporthalle, es ist eine Halle, die wir gesamtstädtisch im Katastrophenfall nutzen müssen und es wurden bereits Vorbereitungen getroffen, die durch die Absage der Umsetzung ebenfalls Geld verschlingen. Dazu zählt die PV-Anlage, die von unseren Stadtwerken auf das Dach des neuen Nachbargebäudes, der Freiluftsporthalle, baurechtlich entstehen muss. Durch die Rückstellung der Baumaßnahmen kann der Strom nicht für die Wärmegewinnung in der Sporthalle genutzt werden und wird so defizitär ins Stromnetz eingespeist. Auch die sanitären Anlagen sehen nicht nur marode aus, auch die Leitungen haben große Mängel und müssen erneuert werden. Deshalb hat sich der Ortschaftsrat für die Beibehaltung des gestellten Antrages ausgesprochen.

Dieser und alle weiteren Anträge sind meiner Rede in schriftlicher Form angefügt und aufgelistet.

Nicht unerwähnt und dringlich möchten wir die Anträge und Etatisierung für die Ertüchtigung der Gemeindehalle Jesingen darlegen. Die Finanzmittel sind sehr notwendig um die Nutzung der Halle weiter zu ermöglichen.

Ein nachvollziehbares Anliegen sind die Anträge zur Landesstraße oder Ortsdurchfahrt, die den Übergang für Verkehrsteilnehmende im Bereich der Apotheke erschwert. Hier warten wir auf einen Überweg. Aber auch die Verkehrsführung durch die Planungen durch Gewerbegebiete im Osten durch die Stadt Weilheim und im Westen durch die Erweiterung Bohnau Süd, die wichtig sind und die wir brauchen, aber die dazu führen, dass der Verkehr weiter zunehmen wird. Diese Anträge sind uns für das Leben im Ortsteil wichtig.

Enden möchte ich nicht ohne mich für die stets konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Ortsverwaltungen sind zwar kleine Verwaltungseinheiten, die räumlich von der Stadtmitte entfernt sind, aber hierfür der verwaltungsinterne Austausch nicht weniger konstruktiv und intensiv ist. Dies ist wichtig um gemeinsame Lösungen zu finden. Nur dadurch können wir die Aufgabenstellungen und die Forderungen, die an eine Stadt- und Ortsverwaltung ständig neu gestellt werden, auch erfüllen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

**Antrag Nr. 1 aus Liste der Anträge aus den Ortschaften:
Sporthalle Lehenäcker**

Die Sporthalle Lehenäcker dient nicht nur dem Schul- und Vereinssport, sondern ist aufgrund ihrer Barrierefreiheit auch als Unterkunft im Katastrophenfall vorgesehen. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Sanierung des Sportbodens im Wert von 175.000 € sollen, möglichst erhöht und für die Ertüchtigung der Sanitäreinrichtungen genutzt werden.

**Antrag Nr. 4 aus der Liste der Anträge aus den Ortschaften
Ertüchtigung sanierungsbedürftiger Straßen**

Im Stadtteil Jesingen ist entsprechend des Straßenzustandsberichtes eine schlechte Straße zu ertüchtigen.

Antrag Nr. 5 aus der Liste der Anträge aus den Ortschaften

Seit Jahren wird die Ertüchtigung von Feldwegen gefordert. Hier soll an oberster Priorität der Feldweg vom Gewinn Hartenmorgen in Richtung Ried/Vögeleshaupt saniert werden. Die Jesinger Landwirte würden den Weg im Gewinn Mannsberger zum Predigtstuhl unter Übernahme der Material- und Spritkosten ertüchtigen.